

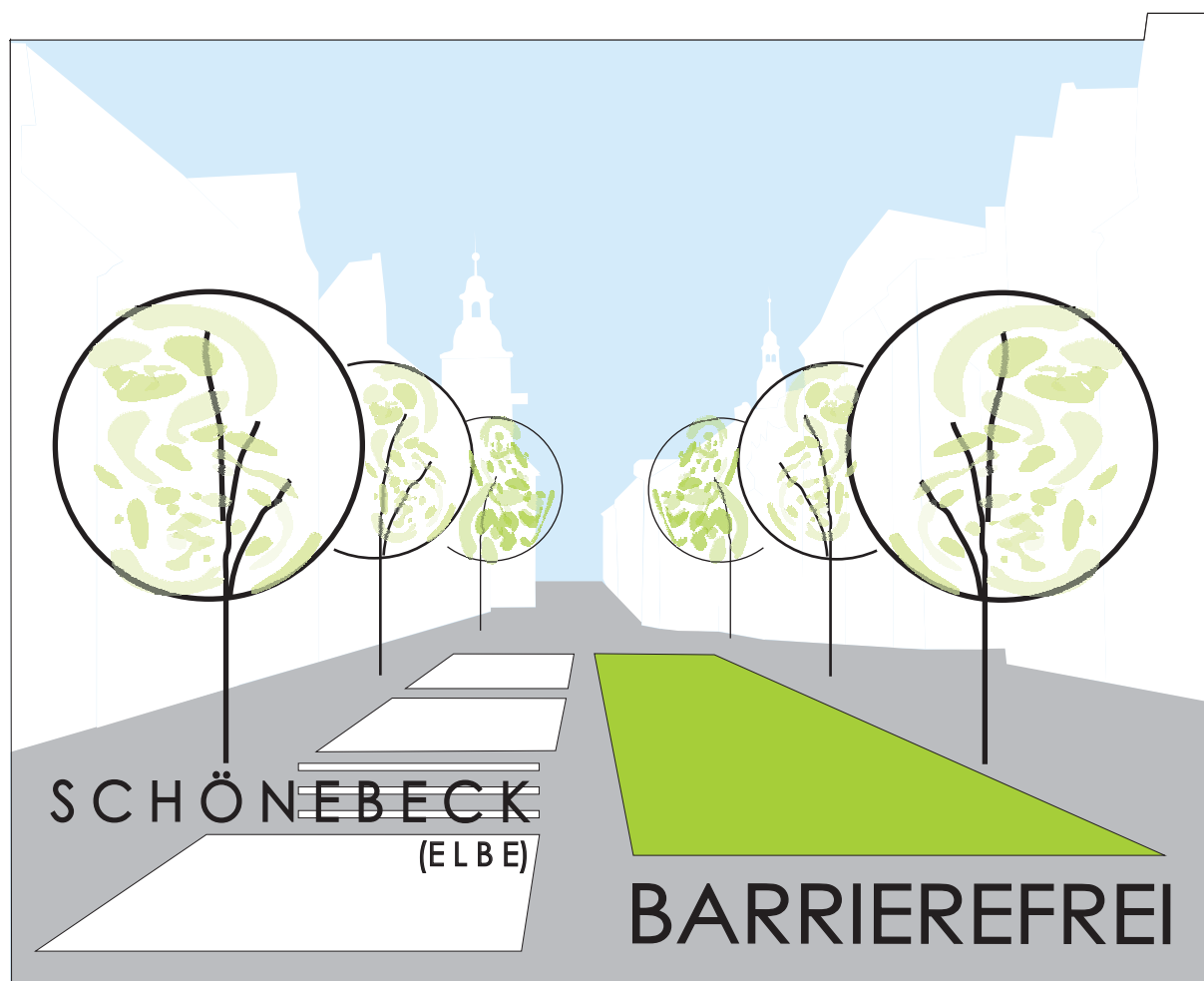
„Auf dem Weg zur barrierefreien Kommune“

Wettbewerbsbeitrag der

Stadt Schönebeck (Elbe)



September 2015



Auslober:

Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt



Impressum

Herausgeber

Stadt Schönebeck (Elbe), Der Oberbürgermeister

Redaktion und Gestaltung

Stadtplanungs- und Stadtentwicklungsamt der Stadt Schönebeck (Elbe)
Breiteweg 12
39218 Schönebeck (Elbe)

Schönebeck (Elbe), September 2015



Vorwort

Die Stadt Schönebeck (Elbe) nahm bereits in den Auslobungsjahren 2007 und 2009 erfolgreich am Wettbewerb „Auf dem Weg zur barrierefreien Kommune“ teil. Seitdem konnten etliche öffentliche Bereiche, vor allem im Sanierungsgebiet „Altstadt Schönebeck (Elbe)“, barrierefrei umgebaut und neu gestaltet werden.

Weitere Projekte sind in Planung oder bereits im Bau, allem voran ist die barrierefreie Neugestaltung des Marktplatzes zu nennen. Dies ist ein Meilenstein in der Entwicklung der Gesamtstadt und für die Altstadt im Besonderen. Mein Leitziel ist eine Stadt, in der sich Menschen jeden Alters und mit oder ohne Einschränkung in allen Lebensbereichen wohl fühlen. Aus diesem Grund arbeite ich weiterhin intensiv an der barrierefreien Gestaltung unserer Stadt. Besonders die Umgestaltung und Sanierung der Schönebecker Altstadt zu einem attraktiven Wohn-, Geschäfts- und Verwaltungsstandort liegt mir am Herzen.

Der folgende Wettbewerbsbeitrag knüpft inhaltlich und konzeptionell an die Beiträge der Jahre 2007 und 2009 an und gibt einen gesamtstädtischen Überblick über die seit 2009 in Schönebeck (Elbe) realisierten Maßnahmen. Eingebunden in das Stadtentwicklungskonzept und die Quartierskonzepte Altstadt und Mitte/2 werden die geplanten Projekte für eine Verbesserung der Barrierefreiheit Schönebecks hiermit vorgestellt.

Der vorliegende Beitrag der Stadt Schönebeck (Elbe) entstand in enger Zusammenarbeit u. a. mit dem Behindertenverband Schönebeck e. V., dem Allgemeinen Behindertenverband Sachsen-Anhalt e.V. sowie dem Stadtseniorenrat der Stadt Schönebeck.

Schönebeck (Elbe), 01.09.2015

Bert Knoblauch
Oberbürgermeister



Inhaltsverzeichnis

Teil A)

Schönebeck (Elbe): Lebendige Stadt am Fluss	5
Überblick über die Stadt Schönebeck (Elbe)	6
Barrierefreier öffentlicher Raum – Realisiertes seit 2009	7
Barrierefreier Straßenraum in der Schönebecker Altstadt	7
Barrierefreie Umgestaltung Bahnhofstraße Schönebeck (Elbe)	8
Schnittstelle Bahnhof Schönebeck-Salzelmen	8
Barrierefreie Neugestaltung Marktplatz als „Shared Space“	9
Barrierefreie öffentliche Einrichtungen – Realisiertes seit 2009	10
Barrierefreier Eingang Bürgerhaus Plötzky	10
Barrierefreier Eingang Sporthalle „Am Lerchenfeld“	10
Barrierefreier Zugang Kapelle am Westfriedhof	10
Demenz-Service-Zentrum „Anker“	11
„HUMAN-WG“ – Ein Ort der Menschlichkeit und Wärme bei schwerer Krankheit	11

Teil B)

Auf dem Weg zur barrierefreien Stadt – Gesamtstädtische Konzepte	12
Auf dem Weg zur barrierefreien Stadt – Ziele	14
Quartierskonzept Schönebeck Mitte/2	14
Quartierskonzept Altstadt	16
Verkehrsberuhigung Salzer Straße	18
Barrierefreie Gestaltung Breiteweg	19
Barrierefreie Innenstadt - Vernetzung der barrierefreien Infrastruktur	20
Auf dem Weg zur barrierefreien Stadt – Maßnahmen	22
Barrierefreies Rathaus	22



Kartenverzeichnis

Teil A)

Plan 1 - Überblick über die Stadt Schönebeck (Elbe)	6
Plan 2 – Quartierskonzept Mitte/2 – Prinzipskizze der stadträumlichen Gliederung	15
Plan 3 – Quartierskonzept Altstadt - Handlungsschwerpunkte	17

Teil B)

Plan 4 - Barrierefreie Innenstadt Schönebeck – Realisiertes und Geplantes	21
Plan 5 - Barrierefreies Rathaus - Erdgeschoss	24
Plan 6 - Barrierefreies Rathaus - Obergeschoss	25

Kostenschätzung der geplanten Maßnahmen	26
Literaturverzeichnis	28

Anhang:

Barrierefreie Innenstadt Schönebeck – Realisiertes und Geplantes
Schautafel A0-Format



Schönebeck (Elbe): Lebendige Stadt am Fluss

Die Stadt Schönebeck liegt am östlichen Rand der Börde vor den Toren der Landeshauptstadt Magdeburg an der Elbe. Die Stadt am Fluss hat heute etwa 32.000 Einwohner. Nach der Gebietsreform im Jahre 2009 gehören nun auch die attraktiven ostelbischen Gemeinden Plötzky, Pretzien und Ranies zur Stadt Schönebeck (Elbe).

Im Stadtgebiet liegt der geografische Mittelpunkt Sachsen-Anhalts, wie das Landesamt für Vermessung und Geoinformation bestätigte. Die Stadt kann auch als nördliches Zentrum des Salzlandkreises bezeichnet werden.

Neben den genannten ostelbischen Ortschaften gehören zu Schönebeck die Ortsteile Felgeleben, Grünwalde, Elbenau, Frohse und Bad Salzelmen. Das eigentliche Kernstadtgebiet wird auch als "Mitte" bezeichnet, wo auch die vergleichsweise meisten Einwohner zu Hause sind. Daran schließt sich im Norden die Altstadt mit dem Marktplatz und dem Rathaus an der Elbe an.

Die historisch gewachsene Struktur von zwei Zentren bedingte eine heterogene Stadtentwicklung: Nachdem der Ortsteil Bad Salzelmen über viele Jahre mit immensen öffentlichen und privaten Mitteln saniert und aufgewertet worden ist, wenden sich die Stadtplaner seit geraumer Zeit intensiv der elbnahen Altstadt zu. Vor allem die Umgestaltung des Marktbereiches, der marktnahen Geschäftsstraßen und Quartiere stehen nun im Fokus des Bauens und der Öffentlichkeit.

Neben dem Charakter als "Stadt am Fluss" ist Schönebeck vor allem durch

mittelständisches Gewerbe und durch seinen Kurort Bad Salzelmen geprägt. Der Kurstandort als anerkanntes Heilbad und Kurort Bad Salzelmen hat nach der Wende eine neue Blüte erfahren. Grundlage bildet die hier vor Ort geförderte und als Heilmittel zertifizierte Natursole mit ihrem vorbeugenden und heilenden Charakter. Den Kurbetrieb bildet der Solepark Schönebeck-Bad Salzelmen. Hier, wo sich das längste und begehbare Gradierwerk Deutschlands als eines der Wahrzeichen und der Kurpark befinden, hält die Stadt ein Kurmittelhaus in klassizistischer Architektur sowie ein modernes Gesundheits- und Erholungsbad vor.

In Schönebeck wurde viel Kraft und Aufwand in die Verkehrsinfrastruktur investiert. Unter anderem verfügt die Stadt über eine komfortable Zentrums-umgebung sowie über eine die Innenstadt entlastende Ortsumgehung mit der mit dem Structural Award 2014 ausgezeichneten Elbauenbrücke.

Touristisch spielt das ostelbische Erholungsgebiet mit seiner Seenlandschaft ebenso eine bedeutende Rolle wie der beidseitige Elberadweg, die zum Bürgerpark entwickelte Salinehalbinsel, ein Fahrgastschiff an der Elbe, der Sole- und der Salzturm oder die in naher Zukunft zu besichtigende, steinzeitliche Kreisgrabenanlage Schönebeck/Pömmelte, die als Standort der Himmelswege etabliert werden soll. Sehenswert sind die Pretziener St.-Thomas-Kirche oder das dortige Pretziener Wehr, welches uns bei Hochwasser wertvolle Dienste leistet und kürzlich als "Historisches Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst" ausgezeichnet wurde.

Überblick über die Stadt Schönebeck (Elbe)

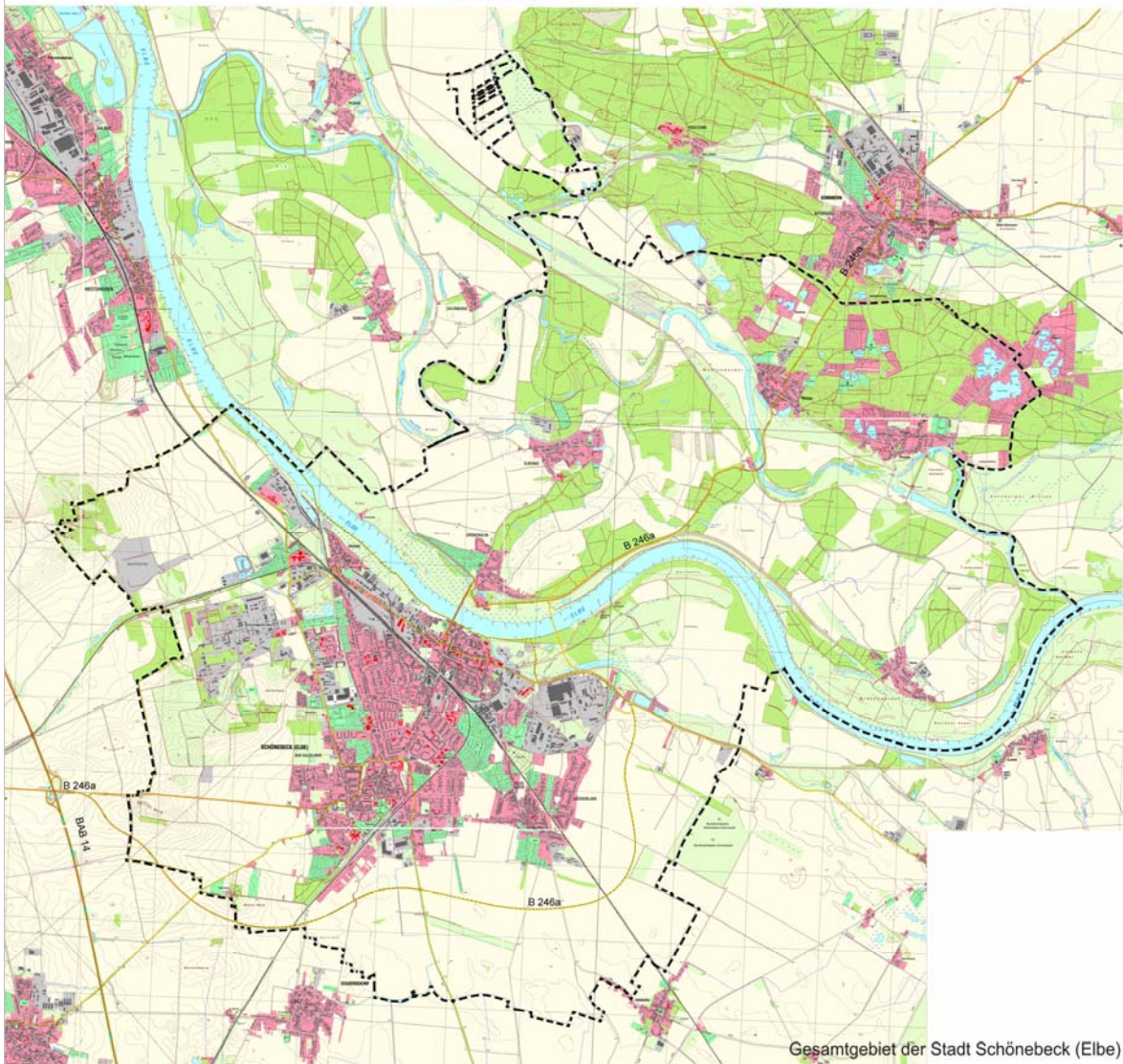
Plan 1



Lage der Stadt Schönebeck in Sachsen-Anhalt



Schönebecker Elbauenbrücke und alte Elbrücke mit Teilen der Altstadt und des Ortsteils Grünwalde



Gesamtgebiet der Stadt Schönebeck (Elbe)

Barrierefreier öffentlicher Raum – Realisiertes seit 2009

Barrierefreier Straßenraum in der Schönebecker Altstadt

Der Start für die komplette Sanierung des Straßennetzes in der nördlichen Altstadt Schönebeck wurde 2009 mit dem Ausbau der Steinstraße gegeben. Die Neugestaltung umfasste den gesamten Straßenraum mit Fußwegen und abgesenkten Borden.



Die 2009 ausgebaute Steinstraße, Stadt Schönebeck, 2015

Im Jahr 2010 wurden im Sanierungsgebiet „Altstadt Schönebeck“ in der nördlichen Altstadt Schönebeck der Aus- und Umbau der Worth und der Burgstraße realisiert, in 2012 folgten der Ausbau der Bodengasse und der Broihansgasse in gleicher Weise.



Die 2012 fertiggestellte Burgstraße/Ecke Steinstraße, Stadt Schönebeck, 2015

Als Preisträger des Wettbewerbs „Auf dem Weg zur barrierefreien Kommune“ im Jahr 2007 bekam Schönebeck die Chance, die Fußgängerpassage der Altstadt - das historische „Salztor“- in enger Abstimmung mit dem ABiSA e.V. barrierefrei umzugestalten. Die Umbaumaßnahme konnte 2009 fertiggestellt werden und umfasst eine aufwendige geteilte Oberflächengestaltung mit Kleinsteinpflaster, Granitplattenband und taktilen Reliefplatten in den Eingangsbereichen der Geschäfte.



Die 2009 neugestaltete Einkaufspassage Salztor, Büro f. Architektur u. Stadtplanung, Brinkhoff, 2010

Zusammen mit den aktuellen Umbaumaßnahmen am Marktplatz und der geplanten Neugestaltung des Breitewegs rückt der Altstadtbereich Schönebeck dem Ziel der barrierefreien Nutzung dieses öffentlichen Raums ein großes Stück näher.

Barrierefreie Umgestaltung Bahnhofstraße Schönebeck (Elbe)

Die barrierefreie Umbau der Bahnhofstraße bildet einen wesentlichen Baustein innerhalb der Gesamtkonzeption Schnittstelle Bahnhof Schönebeck (Elbe).

Der 2013 fertiggestellte Bahnhofstraße ist nun eine einladende Schnittstelle für Bahn, Bus, Auto, Fahrrad und Fußgänger sowie für das städtische Leben in Schönebeck. Der Verkehr wurde beruhigt und die Aufenthaltsqualität vor dem Bahnhof spürbar verbessert.

Fahrbahn sowie Rad- und Gehwege wurden neu gestaltet. Unmittelbar vor dem Bahnhof entstanden neue Bushaltestellen mit gut erreichbaren, behindertengerechten Bussteigen und Wartezeiten. Es wurden Taxistellplätze und Kurzzeitparkplätze für "Kiss and Ride" (K+R) eingerichtet sowie die alten Parkflächen umgewandelt in P+R-Parkplätze parallel zur Straße.



Neugestaltete Bahnhofstraße, Stadt Schönebeck, 2015

Nördlich der Bahnanlagen entlastet die 2010 fertiggestellte Zentrumsumgehung die Innenstadt vom Kraftfahrzeugverkehr.

Weiterer Schwerpunkt des Gesamtprojekts ist die funktionale und zeitgemäße

Neugestaltung des zentralen Omnibusbahnhofs (ZOB) und der P+R-Anlage. Die notwendige Vernetzung soll durch einen Fußgängertunnel unter den Gleisanlagen ermöglicht werden, welche für 2018-2020 angedacht ist.

Schnittstelle Bahnhof Schönebeck-Salzelmen

Nach umfangreichen Umbaumaßnahmen konnte 2010 die neu gebaute Bahnstation Schönebeck-Salzelmen offiziell in Betrieb genommen werden.

Sowohl Anwohner als auch Besucher des Soleheilbades Bad Salzelmen profitieren von den neuen, zweckmäßigen Anlagen mit stufenfreiem Zugang aus zwei Richtungen. Alle Fahrgäste, ob mit Fahrrad, Rollstuhl oder Kinderwagen, erreichen sicher die Bahnsteige. Da der Solepark und die Kurklinik in Salzelmen barrierefrei gestaltet sind, war die entsprechende Verknüpfung zwischen Kurpark und Zugverkehr ein wichtiger Schritt.

An der neuen Verkehrsstation sind insgesamt drei neue Bahnsteige entstanden. Diese sind über einen neu errichteten Personentunnel mit Zugängen von der Eggersdorfer Straße sowie vom Kunstanger aus erreichbar. Für Reisende mit Kinderwagen oder Rollstuhlfahrer stehen Rampen zur Verfügung. Darüber hinaus ist die Verkehrsstation mit einem Wetterschutzhäuschen, Sitzgelegenheiten und einem Wegeleitsystem ausgestattet.

Das Vorhaben wurde aus Mitteln der Deutsche Bahn AG, Bundes- und Landesmitteln realisiert.

Barrierefreie Neugestaltung Marktplatz als „Shared Space“

Der Marktplatz ist der zentrale öffentliche Bereich der Altstadt Schönebecks und Teil der zentralen Achse, die die südlichen Stadtteile mit der Elbe verbindet. Mit der Neugestaltung des Marktplatzes soll er wieder als zentraler Punkt und Platz des urbanen Lebens der Stadt in Erscheinung treten und genutzt werden.

Zum Start des im Rahmen des Städtebau-förderprogramms „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ ermöglichten Projekts führte die Stadt 2011 einen Realisierungswettbewerb durch. Leitthema der Neugestaltung ist die Bildung einer einheitlichen Platzfläche, die durch Bäume und Elemente wie den Marktbrunnen, Sitzmöglichkeiten und das Wasserspiel strukturiert wird. Es erfolgt eine Profilierung der Platzfläche, die dem Autofahrer den Beginn des Bereichs „Shared Space“ anzeigt.



Gestaltung Marktplatz, TGP
Landschaftsarchitekten Lübeck, 2011

Die barrierefreie Gestaltung des Platzes wurde in der Entwurfsphase intensiv mit dem Allgemeinen Behindertenverband Sachsen-Anhalt e.V. abgestimmt sowie durch das Sachverständigenbüro für barrierefreies Bauen, B. Höpfner begleitet.

Das Gestaltungskonzept integriert ein taktiles Leitsystem aus Granitrippenplatten (Leitstreifen) und Noppenplatten mit

entsprechenden Abzweige- und Aufmerksamkeitsfeldern.

Die Anbindung der abzweigenden Straßen erfolgt über Belagsanhebungen (Rampen), die die Querungen (Auffindestreifen mit Richtungsfeld) für Menschen mit Behinderungen integriert. Da eine gesicherte Querung innerhalb des Shared Space für taktil orientierte Sehbehinderte und Blinde auf Grund der fehlenden Borde nicht angeboten werden kann, wurden die Querungen vor Beginn der Mischverkehrsfläche integriert. Diese bestehen aus einem Auffangstreifen mit Noppenplatten und einem Richtungsfeld direkt an den Bord anschließend.

Für Gehbehinderte, Nutzer von Rollstühlen und Gehhilfen ist das Fehlen von Höhenunterschieden auf der Platzfläche komfortabel. Die Verkehrsführung auf dem Platz, unter Nutzung der Rampen, lässt eine vorteilhafte Beruhigung und Reduzierung der Fahrgeschwindigkeit sowie erhöhte Aufmerksamkeit erwarten.



Baustellenfoto: taktiler Leitstreifen und Richtungsfeld, Stadt Schönebeck, 2015

Mit dem Umbau des Marktplatzes wurde Anfang 2015 begonnen, die Fertigstellung ist für 2016 anvisiert.

Barrierefreie öffentliche Einrichtungen – Realisiertes seit 2009

Barrierefreier Eingang Bürgerhaus Plötzky

Das in der Dorfmitte im Ortsteil Plötzky gelegene Bürgerhaus ist der zentrale Veranstaltungsort für gesellschaftliche und private Veranstaltungen. Im Bürgerhaus befinden sich auch der Jugendclub sowie ein Turnraum der von Sport- und Freizeitvereinen genutzt wird. Seit 2012 kann das Gebäude durch den Bau einer Rollstuhlrampe auch von gehbehinderten Personen oder frischgebackenen Eltern mit Kinderwagen genutzt werden.



Eingangsbereich Bürgerhaus Plötzky, Stadt Schönebeck, 2015

Barrierefreier Eingang Sporthalle „Am Lerchenfeld“

Im Zuge der energetischen und allgemeinen Sanierung der Schulsporthalle der Grund- und Sekundarschule „Am Lerchenfeld“ Berliner Str. 8a wurde am Haupteingang zusätzlich zur neu erstellten Treppenanlage eine Rampe für eine behindertengerechte Gebäudeerschließung errichtet. Bauzeitraum: 09/2013 – 08/2014



Eingangsbereich Sporthalle „Am Lerchenfeld“, Stadt Schönebeck, 2015

Barrierefreier Zugang zur Kapelle auf dem Westfriedhof

Für die Friedhofskapelle auf dem Westfriedhof wurden 2011 mobile Rollstuhlrampen (klapp- und teleskopierbar) angeschafft, um mobilitätseingeschränkten Personen den barrierefreien Zugang zu gewährleisten. Die Rampen können bei Bedarf verlegt werden. Aus Denkmalschutzgründen durften hier keine festen Rampen angebaut werden.



mobile Rampe an der Kapelle Westfriedhof, Stadt Schönebeck, 2015

Demenz-Service-Zentrum „Anker“

Um den von Demenz Betroffenen und ihren Angehörigen noch besser helfen zu können und ihnen ein höchst mögliches Maß an Lebensqualität zu sichern, widmet sich die Städtische Wohnungsbau-gesellschaft Schönebeck (SWB) seit vielen Jahren dem Thema Demenz und hat bereits vier Wohnungszentren mit 43 Plätzen hierfür geschaffen. Die neue Idee ist, Ehepaare im Falle einer Zuspitzung einer Erkrankung nicht zu trennen, weil eine private Pflege durch Angehörige einfach nicht mehr möglich ist. So soll es Wohnungen für Paare geben, denen eine professionelle Betreuung zuteil wird.

Ganz dem Pilotcharakter entsprechend, wird neben einer Wohngemeinschaft für Einzelpersonen, auch eine Wohn-gemeinschaft für 8 Paare geschaffen, die es den an Demenz erkrankten ermöglicht, zusammen mit ihrem Partner hier zu leben und zu wohnen und gleichzeitig die für Demenzkranke erforderliche Unterstützung und Versorgung in ihrem eigenen Wohnumfeld erhalten.

Der Baustart für das Wohnprojekt „Anker“ fand im August dieses Jahres statt. Möglich wird dieses Projekt auch durch die starke Netzwerkarbeit, die den Stadtseniorenrat, die Bürgerstiftung und der Verein PIA einbindet.



Das Demenz-Service-Zentrum in der Wilhelm-Hellge-Straße in Schönebeck, SWB, 2015

„HUMAN-WG“ - Ein Ort der Menschlichkeit und Wärme bei schwerer Krankheit

An dem Projekt „HUMAN-WG“ arbeiten die Städtische Wohnungsbau GmbH Schönebeck (SWB), die Bürgerstiftung Salzland und das Netzwerk Demenz gemeinsam seit drei Jahren.

Dabei handelt es sich um eine selbstorganisierte Wohngemeinschaft im Sinne des Gesetzes über Wohnformen und Teilhabe des Landes Sachsen-Anhalt (Wohn- und Teilhabegesetz – WTG LSA).

In der geplanten Wohngemeinschaft in der Garbsener Straße bekommen Bewohner mit speziellen Krankheitsbildern, u. a. Menschen in der letzten Lebensphase, die Möglichkeit, zusammen zu wohnen. Neben 10 Wohnungen werden Gemeinschaftsräume und ein Raum des Abschieds und der Stille entstehen, in denen die Bewohner miteinander kommunizieren, aber auch die Angehörigen untereinander in Kontakt treten.

Das Projekt „Human-WG“ besitzt in vielfacher Hinsicht Modellcharakter. Akteure aus verschiedenen sozialen Bereichen und unterschiedlichen gesellschaftlichen Schichten entwickeln innovative Ideen zur Lösung der Probleme, die mit dem demographischen Wandel einhergehen und setzen diese in enger und kooperativer Zusammenarbeit um. Dabei entstehen themenspezifische regionale Netzwerke, in denen Vertreter der verschiedensten politischen, sozialen und wirtschaftlichen Ebenen aktiv mitwirken und mitgestalten.

Die Bürgerstiftung Salzland plant einen Fond einzurichten, der auch finanziell schwachen Menschen den Zugang in die „Human WG“ ermöglicht.



Auf dem Weg zur barrierefreien Stadt – Gesamtstädtische Konzepte

Das gesamtstädtische Entwicklungskonzept für die Stadt Schönebeck (Elbe) stellt das 2002 durch den Stadtrat beschlossene **Stadtentwicklungskonzept (SEK)** mit dem Schwerpunkt Wohnen dar. Es wurde 2006 mit der „Expertise zu Wohnungsmarkt und Stadtumbau“ aktualisiert und mit den **Quartierskonzepten „Schönebeck Mitte/2“** (2009) und **„Schönebeck Altstadt“** (2011) teilräumlich fortgeschrieben.

Im Januar 2015 beschloss der Stadtrat der Stadt Schönebeck die Einleitung des Verfahrens zur Fortschreibung eines gesamtstädtischen **Integrierten Stadtentwicklungskonzepts (INSEK)** als strategische Handlungs- und Fördergrundlage mit dem Zeithorizont bis 2030, auf Basis des Stadtentwicklungskonzepts (SEK) und dessen Fortschreibungen.

Die **„Erweiterte Altstadt Schönebeck“** wurde 2003 als **Stadtumbaugebiet mit vorrangiger Priorität** eingestuft. Der dringende Handlungsbedarf ergab sich dabei insbesondere durch hohen Leerstand im vorwiegend unsanierten Altbau.

2005 beschloss der Stadtrat der Stadt Schönebeck (Elbe) die förmliche Festlegung des **Sanierungsgebietes „Altstadt Schönebeck (Elbe)“**. Das 118 ha große Gebiet umfasst das Kerngebiet der Altstadt, die westlich anschließenden Gewerbe- und Wohngebiete sowie Teilgebiete südlich der Bahn. Sanierungsziel ist die Verbesserung der Infrastruktur, um damit eine Stabilisierung der Schönebecker Altstadt als attraktives Wohn- und Geschäftszentrum zu erreichen.

2008 wurde der **Städtebauliche Rahmenplan für das Sanierungsgebiet**

„Altstadt Schönebeck“ beschlossen. Es wurden Handlungsfelder identifiziert und Handlungsräume abgegrenzt.

Für den Geltungsbereich des förmlich festgesetzten Sanierungsgebietes Altstadt Schönebeck (Elbe) wurde 2011 ein **Raum- und Gestaltungskonzept Schönebeck-Altstadt** erarbeitet. Es bildet die mit Bürgerschaft, Unternehmen, Politik und Verwaltung abgestimmte Handlungsgrundlage für die Umsetzung baulicher und gestalterischer Maßnahmen im Rahmen der städtebaulichen Sanierung.

Im Rahmen der **IBA Stadtumbau 2010** wurde für Schönebeck (Elbe) ein Konzept entwickelt, das insbesondere die Stärkung der Stadtkerne zum Schwerpunkt hat. Für die Altstadt Schönebeck gehört neben den Zielen, wie Aufwertung und Stärkung der Wohn- und Handelsfunktion, auch Imagebildung dazu. Der dadurch initiierte Beteiligungsprozess der Öffentlichkeit hat wesentlich zu einer positiveren Wahrnehmung der Altstadt beigetragen. Darüber hinaus wurden konkrete Maßnahmen, z.B. der „Bürgerpark Salineinsel“ umgesetzt.

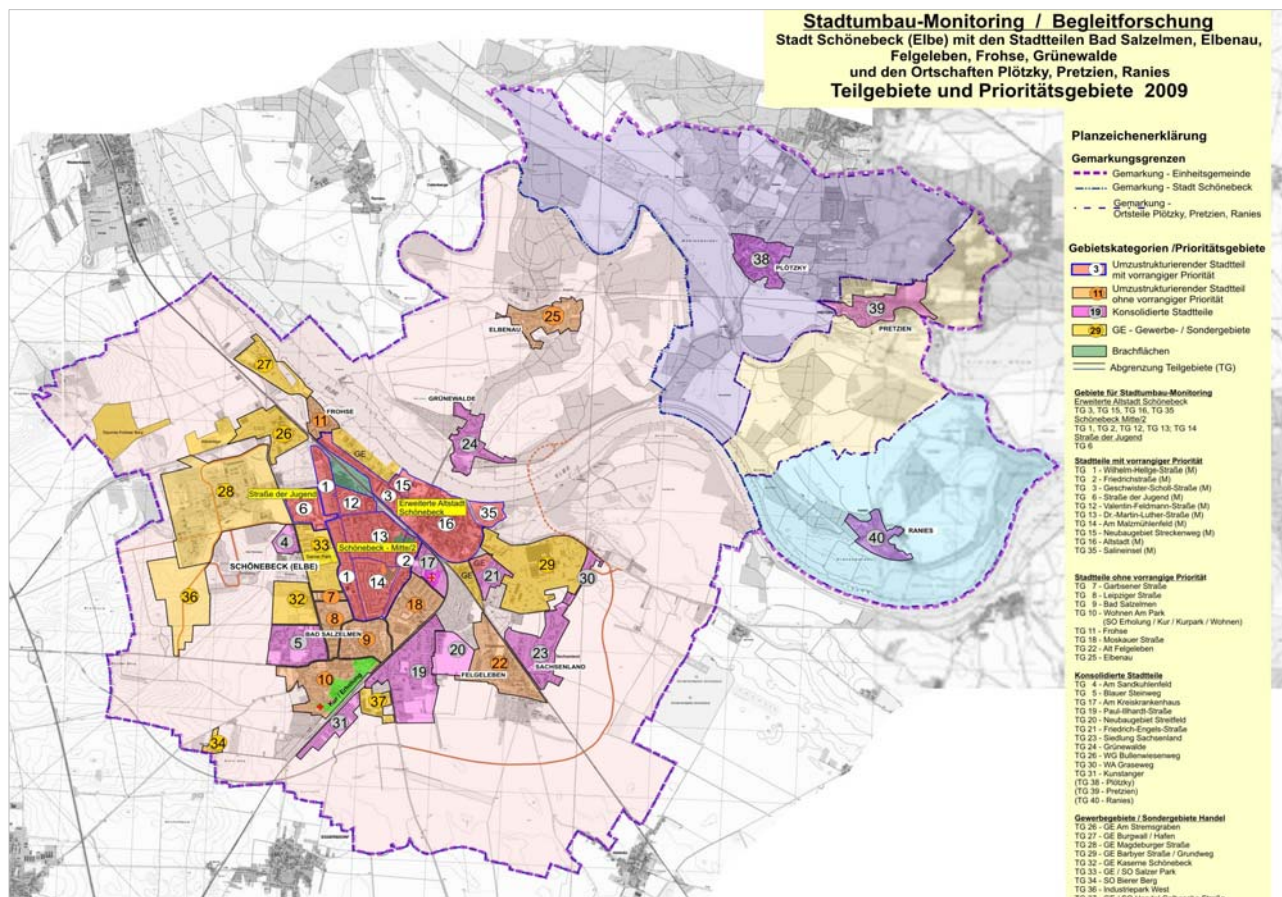
Die im **Quartierskonzept Schönebeck Mitte/2** formulierten Ziele sind vor allem die Verbesserung der Verkehrssituation und Schaffung von Aufenthaltsqualitäten für den einzelnen Menschen im Straßenraum sowie die Entwicklung des Quartiers Mitte zum familien- und seniorenfreundlichen Wohnquartier.

Das **Quartierskonzept Altstadt** fasst die wichtigsten Handlungsschwerpunkte und Maßnahmen aus den vorangegangenen Entwicklungskonzepten zusammen und entwickelt sie weiter. Hervorzuheben sind

im Rahmen der barrierefreien Stadtentwicklung die Schaffung kurzer Wege und Wegeverbindungen für Fußgänger und Radfahrer sowie der Tempo-30-Zone Altstadt, die bereits mit dem **Verkehrsentwicklungsplan** der Stadt Schönebeck (Elbe) 2011 beschlossen wurde und die Lebens- und Aufenthaltsqualität in der Altstadt besonders für mobilitäts-ingeschränkte Personen stark verbessert. Voraussetzung hierfür war die Fertigstellung der Zentrums-umgebung sowie die Ortsumgehung B 246 a und damit die Herausnahme des Schwerlast- und Durchgangsverkehrs aus der Altstadt.

Im Rahmen des Städtebauförderprogramms Aktive Stadt- und Ortsteilzentren hat die Stadt Schönebeck (Elbe) das Konzept **Innenstadt handel(t)** entwickelt, um die Stärkung und Entwicklung der Einzelhandelsstruktur im Innenstadtbereich zu fördern sowie Dienstleistung, Verwaltung und Gesundheitsversorgung in der Innenstadt zu konzentrieren.

Der **Flächennutzungsplan** der Stadt Schönebeck (Elbe) ist seit Februar 2008 wirksam und befindet sich zurzeit im 1. Änderungsverfahren, um die Ortsteile Plötzky, Pretzien und Ranies einzubinden.



Ziele des Stadtumbaus Schönebeck (Elbe), 2009

Auf dem Weg zur barrierefreien Stadt – Ziele

Heute gehört fast ein Drittel der Bevölkerung zur Gruppe der permanent oder temporär in ihrer Mobilität eingeschränkten Personen. Menschen mit physischen, psychischen oder geistigen Behinderungen, sensorisch beeinträchtigte Personen, Kranke, Familien mit Kindern und vor allem die wachsende Zahl älterer Menschen sind auf barrierefreie Bahnhöfe und Gebäude, öffentliche Wege, Straßen und Plätze, Park- und Freizeit-anlagen sowie auf barrierefreies Wohnumfeld und Wohnraum angewiesen.

Quartierkonzept Schönebeck Mitte/2

Schönebeck-Mitte ist räumlich zentral gelegen und übernimmt zentrale Funktionen für die Gesamtstadt. Hierzu gehören insbesondere Handels- und Gewerbeeinrichtungen, Bildungsstandorte, -Verknüpfung des individuellen Verkehrs mit dem ÖPNV und der Bahn, Rad- und Fußgängerverkehr. Damit ist Mitte das Quartier der kurzen Wege.

Mitte ist für breite Schichten der Bevölkerung als Wohn- und Lebensmittelpunkt attraktiv.

Zielsetzung des Quartierskonzepts ist vor allem ein tragfähiges und reproduzierbares Bildungs- und Dienstleistungsmilieu in der Innenstadt zu entwickeln und mit unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen verschiedenen Bevölkerungsgruppen interessante Aufenthalts- und Arbeitsmöglichkeiten zu geben.

Das Quartier Mitte soll vor dem Hintergrund der zu erwartenden demografischen Entwicklung in Schönebeck (Elbe), als attraktives und damit konkurrenzfähiges

Wohngebiet entwickelt werden. Eine zentrale Herausforderung hierbei ist es, den Generationenwechsel im Quartier zu schaffen und neue Zielgruppen anzusprechen. Hierzu sollten insbesondere Barrieren verringert, mehr Orientierungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum geschaffen, Infrastruktureinrichtungen im Bereich Pflege und Kinderbetreuung ergänzt, ein funktionierendes Wegenetz, welches sich nicht nur auf den motorisierten Verkehr ausgerichtet zeigt, etabliert werden.

Ein wichtiger Teil des Quartierskonzepts fand 2013 mit der Umgestaltung der Brachfläche des ehemaligen Gummiwerks zum modernen und barrierefreien Einkaufszentrum und Dienstleistungsstandort Schillerstraße bereits Umsetzung.

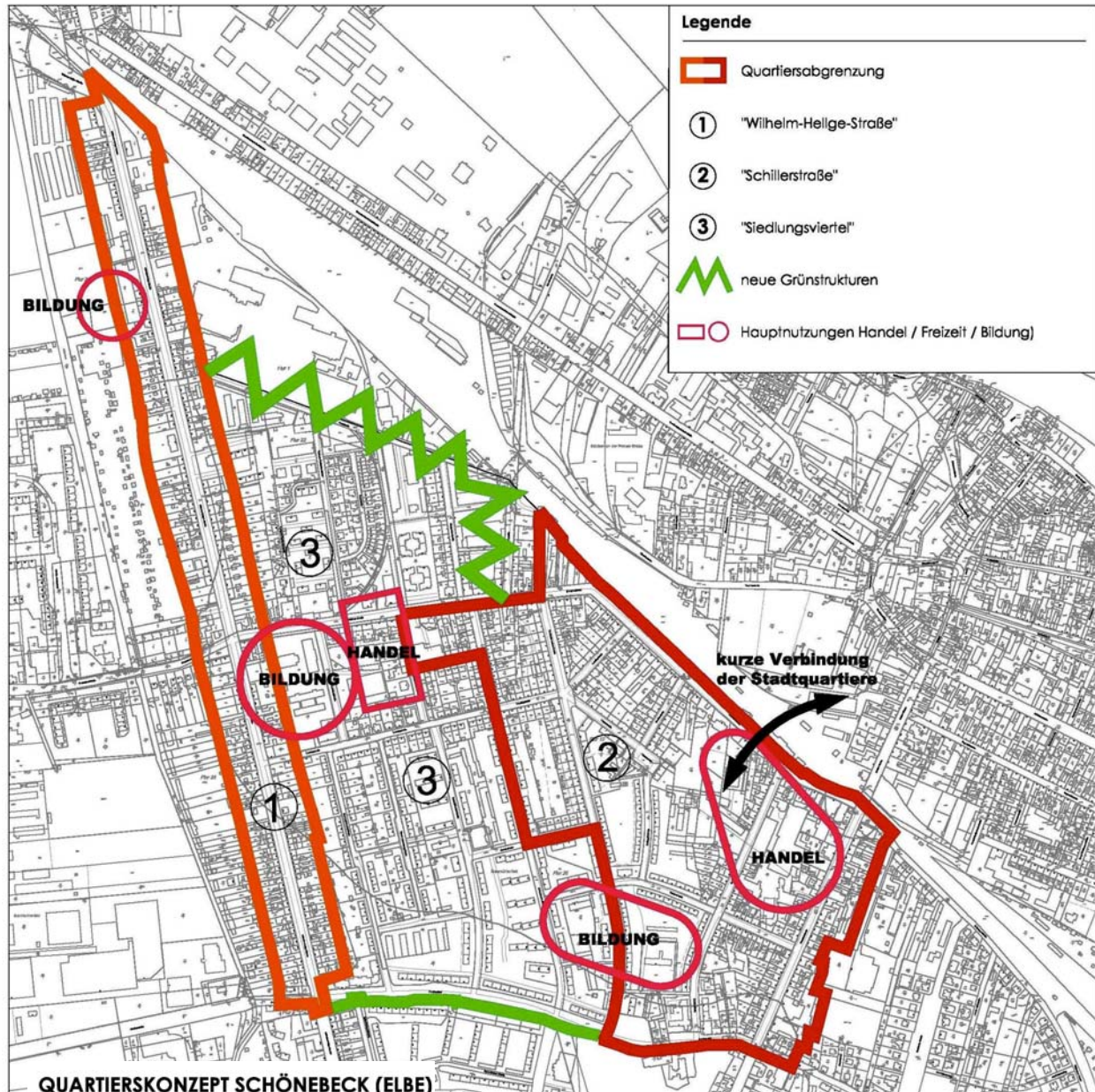


Barrierefreier Zugang Einkaufszentrum Schillerstraße, Stadt Schönebeck (Elbe), 2015

Quartierskonzept Mitte/2 –

Plan 2

Prinzipiskizze der stadträumlichen Gliederung



MASSTAB 1 : 6.000

0 100 200 300 400 m



STADT SCHÖNEBECK (ELBE) MAI 2008



Büro für Stadtplanung Dr. Ing. W. Schwerdt, Dessau-Roßlau
Analyse & Konzepte GmbH, Droyßig



Quartierskonzept Altstadt

Für die Altstadt sind räumliche und funktionale Nähe und Vielfalt – Kernelemente urbanen Stadtlebens - charakteristisch. Dies bedeutet zum einen gute Erreichbarkeit und zum anderen das Nebeneinander unterschiedlicher Nutzungen und Wohnformen, die Quartiersdichte in der historischen Parzellenstruktur und ihrer charakteristischen Atmosphäre.

Diese Qualität bildet einen Grundbaustein, der – durch Optimierung der Verkehrssituation, gezielte räumliche Konzentrationen und Stärkung wichtiger Nutzungen sowie Aufwertung der Wohnquartiere und öffentlicher Räume – zur Attraktivitätssteigerung der Altstadt elementar bleiben soll. Im Quartierskonzept Altstadt werden die Entwicklungsziele aus dem städtebaulichen Rahmenplan „Altstadt Schönebeck (Elbe)“ aufgegriffen und vertieft. Diese Ziele im Hinblick auf Aspekte der Barrierefreiheit sind:

Verkehrsberuhigung: Abschwächung des Konfliktpotentials durch den fließenden motorisierten Individualverkehr durch veränderte Verkehrsführung und Geschwindigkeitsbegrenzung.

Wegenetze: Ausbau eines Netzes aus Fußwegen, Grünanlagen und kleinen Plätzen und Schaffung einer Hauptfußwegverbindung zwischen Elbe, Bahnhof und nördlicher Innenstadt zur optimalen Anbindung an den ÖPNV.

Überquerungsstellen: Sicherer Ausbau der Kreuzungsbereiche von Fußgängerzonen und Verkehrsstraßen mit Bordabsenkungen und taktiler bzw. optischer Markierung.

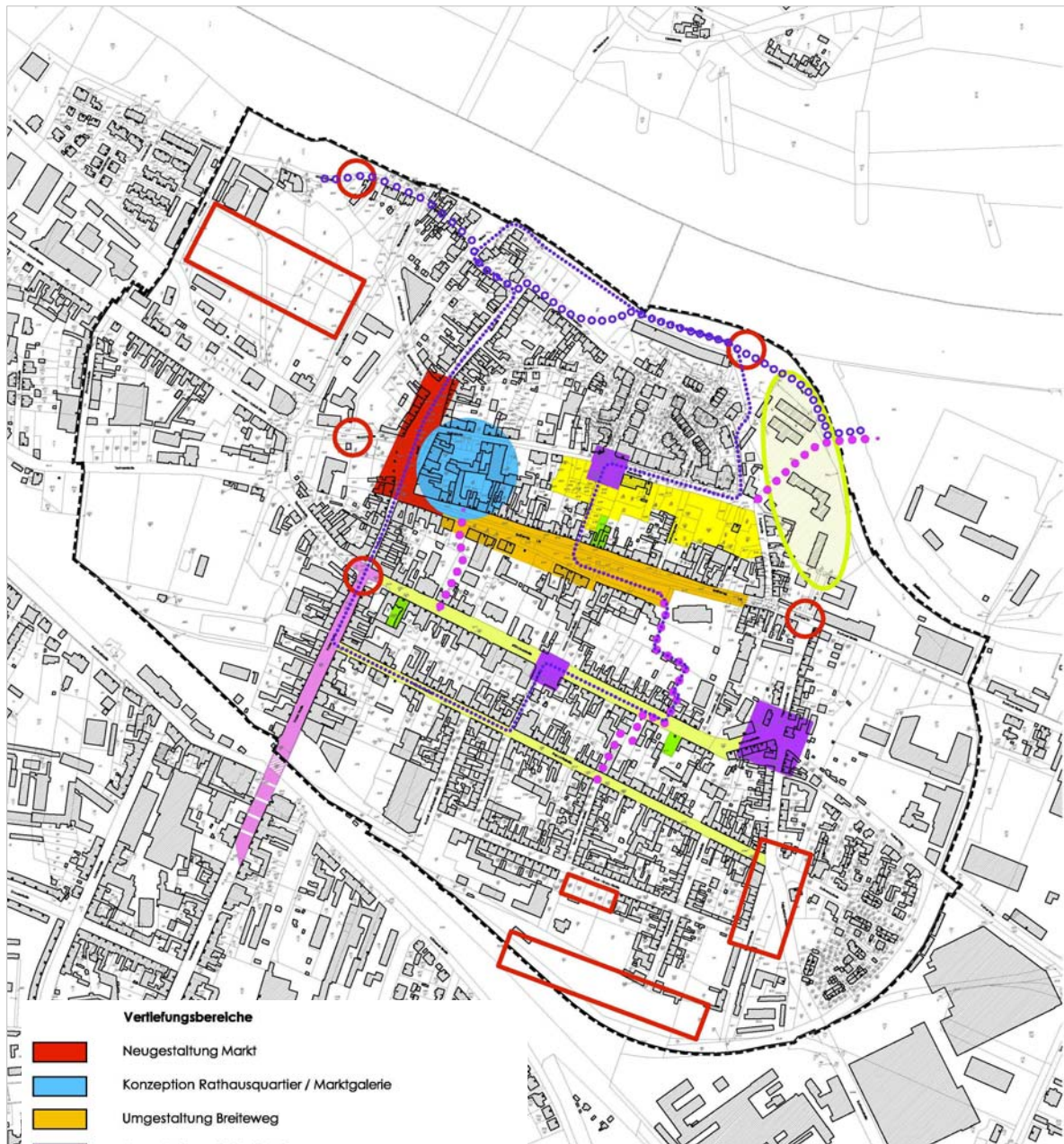
Hauptgeschäftsachse Salzer Straße – Saltor - Markt: Qualitätssteigerung der Innenstadt durch barrierefreie und moderne Gestaltung der Geschäftsachse zur besseren Erreichbarkeit von Einrichtungen des Einzelhandels, der Verwaltung und sonstiger Dienstleistungen.

Verbesserung der Bedingungen für den ruhenden Verkehr für Einwohner, Kunden und Gäste durch Schaffung behindertengerechter Parkplätze und optimierte Anbindung an neue Fußwegverbindungen.

Verbesserung der räumlichen Zuordnung von **Elbe und Altstadt** zur Steigerung des Erlebniswerts des Elbufers.

Quartierskonzept Altstadt - Handlungsschwerpunkte

Plan 3



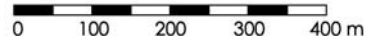
Vertiefungsbereiche

- Neugestaltung Markt
 - Konzeption Rathausquartier / Marktgalerie
 - Umgestaltung Breitenweg
 - Umgestaltung Salzstraße
 - Wohnen in der neuen Altstadt
 - Aufwertung Straßenraum Republik- und Böttcherstraße
 - städtebaulich-verkehrliche Neuordnung
 - Konzeption Cokturhof
 - Kurze Wege (Fuß- und Radweg)
- Zelchen setzen**
- Altstadttrudweg, teilweise in Überlagerung mit Elberradweg
 - "Modell-Lücke"
 - Neugestaltung von Plätzen, Lücken, Grünbereichen ...
 - markante "Eingänge / Ausgänge" der Altstadt

**QUARTIERSKONZEPT SCHÖNEBECK (ELBE)
ALTSTADT ANHANG**

VERTIEFUNGSBEREICHE
KARTE 13

MASSSTAB 1 : 5.000



STADT SCHÖNEBECK (ELBE) MAI 2011



Büro für Stadtplanung Dr. Ing. W. Schwerdt, Dessau-Roßlau
Analyse & Konzepte GmbH, Droyßig

Verkehrsberuhigung Salzer Straße

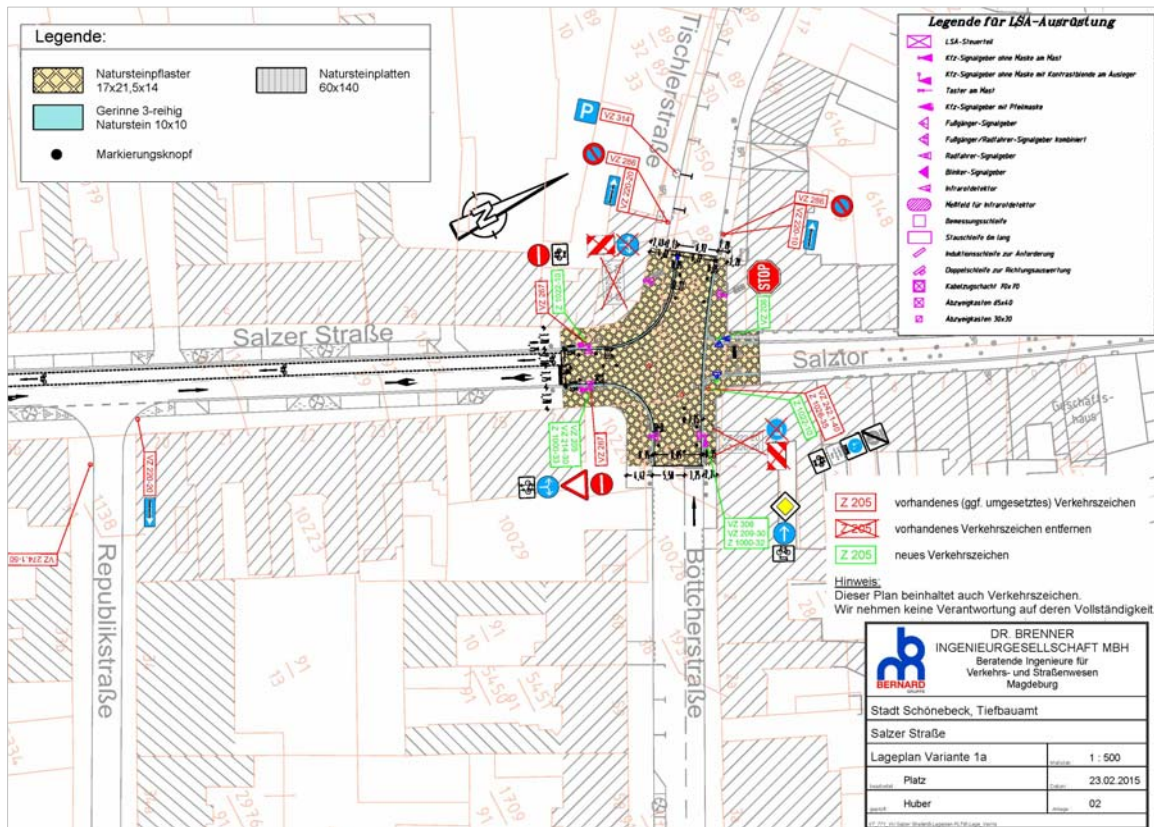
Als ersten Schritt zur Verkehrsberuhigung der Einkaufsstraße Salzer Straße und damit zur Verbindung der Hauptgeschäftsbereiche Salzer Straße-Salztor-Markt wird die Straße in Nord-Südrichtung für den Radverkehr freigegeben, zu Lasten einer Kfz-Richtungsspur. Motorisierte Fahrzeuge und Radfahrer sind bislang an die Einbahnstraßenregelung gebunden.

Das Projekt wird gleichzeitig genutzt, um am nördlichen Knotenbereich, dem sogenannten „Bäreneck“, im Übergang zur barrierefrei gestalteten Fußgängerzone Salztor sowie zum künftigen Shared Space-Bereich Marktplatz einen adäquaten Übergang herzustellen. Gleichmaßen ist eine funktionale Absicherung des Doppelknotens Bahnbrückental notwendig, an dem bereits taktile Elemente sowie eine Lichtsignalanlage mit akustischen

Signalgebern vorhanden sind.

Die Stadt Schönebeck (Elbe) hat eine verkehrstechnische Untersuchung zum Nachweis der Leistungsfähigkeit im Rahmen dieses Vorhabens erarbeiten lassen. Die Ergebnisse wurden mit der Arbeitsgruppe Radverkehr im April 2015 gemeinsam mit den Mitgliedern des Fachausschusses Bau diskutiert, dabei wurde vor allem die barrierefreie Gestaltung des Knotens „Bäreneck“ thematisiert.

Zur Verbesserung der Nutzbarkeit für blinde und sehbehinderte Mitbürger wird die Lichtsignalanlage am „Bäreneck“ mit einer akustischen Signalgebung ausgestattet. Zur Kennzeichnung des Übergangsbereichs und zur Leitung der Fußgänger und Radfahrer sowie als Aufmerksamkeitsfeld für KfZ ist außerdem eine Aufpflasterung des Knotenbereichs vorgesehen. Die Umsetzung soll bis 2016 erfolgen.



Barrierefreier Übergang am „Bäreneck“, Lageplan zur Umsetzung, Dr. Brenner Ingenieurgesellsch. mbH, 2015

Barrierefreie Gestaltung Breiteweg

Der Breiteweg ist zusammen mit dem Marktplatz der bedeutendste Straßenraum der Altstadt. Charakteristisch ist die großzügige Ausrichtung des trichterförmigen Raumes auf die gotische Jakobikirche und die Gestaltung als grüner Anger.

Ziel ist die Wiederherstellung des Breitewegs als innerstädtischer grüner Aufenthaltsraum durch die Neugliederung des Straßenraums.

Angedacht ist eine Reduzierung der Fahrbahnbreite um ca. 3 m auf 6,50 m. Durch die Fahrbahnreduzierung ergeben sich für die Nordseite des Breitewegs

größere öffentliche Freiflächen mit durchgängigen Grünanlagen. Um die Lücken der Allee zu schließen, werden Baumneupflanzungen vorgenommen.

Die Grünanlagen auf der Südseite des Breitewegs sollen ebenfalls neu gegliedert werden. Hier werden Verweilplätze im schattigen Grün zum Ausruhen und Plaudern einladen. Durch eine einheitliche Oberfläche wird der Fußwegbereich für alle als Ganzes nutzbar und erlebbar. Die Aufenthaltsqualität wird aufgewertet und die Sicherheit für mobilitätseingeschränkte und gehandicapte Personengruppen erhöht.



Vorentwurfsskizze Gestaltung Breiteweg, TGP Landschaftsarchitekten Lübeck, 2014

Barrierefreie Innenstadt - Vernetzung der barrierefreien Infrastruktur

Die Herstellung von Zugänglichkeit zu Dienstleistungen der Daseinsvorsorge wird unter dem Eindruck des demografischen Wandels immer wichtiger. Bis 2030 wird der Anteil der Bevölkerung über 65 Jahre auf ca. ein Drittel in Deutschland steigen.

(Quelle: BBSR)

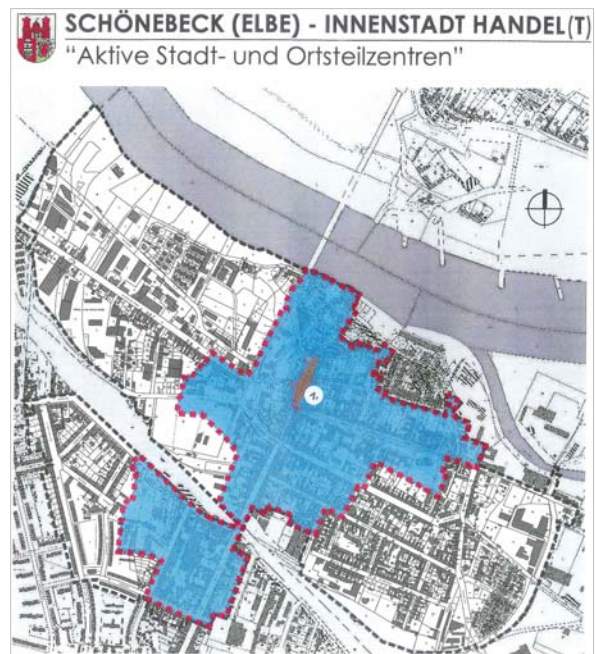
Eine möglichst durchgängige barrierefreie Umwelt liegt jedoch im Interesse aller Menschen. Für 10 % der Bevölkerung ist eine barrierefrei zugängliche Umgebung zwingend erforderlich, für etwa 30 % bis 40 % notwendig und für 100 % wäre sie komfortabel (Quelle: ADAC).

Das Ziel der Stadt Schönebeck (Elbe) ist daher die barrierefreie Vernetzung der infrastrukturellen Schwerpunkte sowie deren fußläufige Erreichbarkeit durch kurze Wege.

Leitbild ist die Konzentration von Wohnen, Einkaufsmöglichkeiten, Dienstleistungsangeboten und Verwaltung, eingebunden in senioren- und familienfreundliche Quartiere und barrierefrei gestaltete Grün- und Erholungsräume im zentralen Bereich der Stadt.

Im Rahmen des Förderprogramms **Aktive Stadt- und Ortsteilzentren** beabsichtigt die Stadt Schönebeck mit der Gesamtmaßnahme **Innenstadt handel(t)** eine Stärkung und Entwicklung vorhandener Einzelhandelsstrukturen im Innenstadtbereich, Alltagsleben und Nahversorgung sollen in gesunder Koexistenz zueinander

erblühen. Zentrumsnahe Arzt Häuser mit einer Vielzahl an ambulanten Angeboten auch im präventiven Bereich sollen für eine zentrale und schnell zu erreichende Gesundheitsversorgung von Bürgern entstehen, verstreute Verwaltungseinheiten werden in Marktnähe zusammengefasst und bieten den Bürgern eine bessere Erreichbarkeit der Behörden. Es soll ein aktives Stadtteilzentrum entstehen, mit welchem sich der Schönebecker identifizieren kann. Ein Zentrum, welches zum Verweilen einlädt.

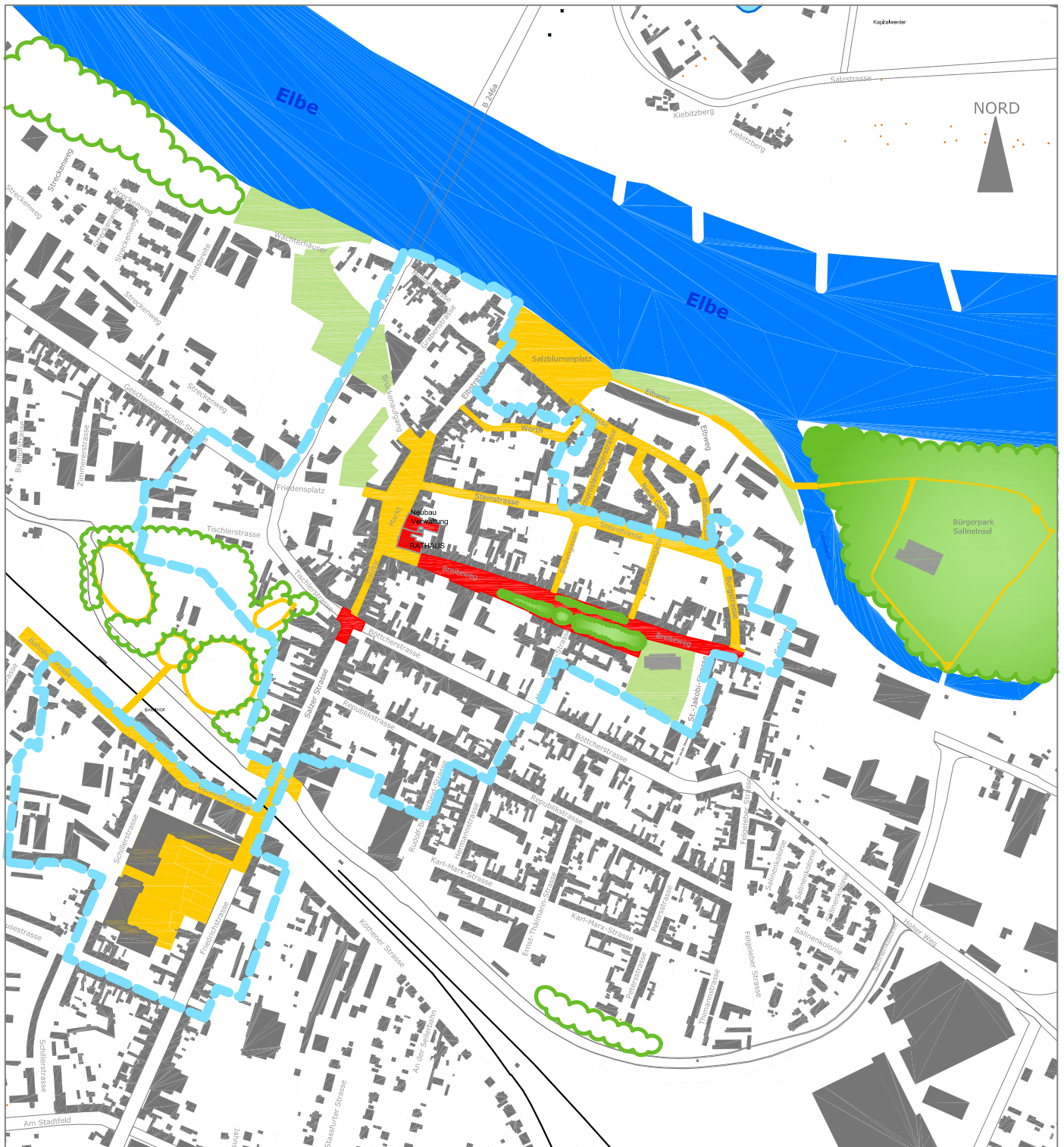


Abgrenzung Aktive Stadt- und Ortsteilzentren Innenstadt Schönebeck (Elbe) mit Maßnahme Marktplatz (1.), Stadt Schönebeck, 2010

Die folgende Karte zeigt die in der Innenstadt Schönebeck umgesetzten sowie in Vorbereitung befindlichen und geplanten Maßnahmen für ein barrierefreies Umfeld.

Barrierefreie Altstadt Schönebeck - Realisiertes und Geplantes

Plan 4



LEGENDE:

- barrierefreie Gestaltung realisiert
- barrierefreier Umbau/ Sanierung in Vorbereitung
- barrierefreie Gestaltung - geplante Maßnahme
- barrierefreie Grün-/ Freifläche realisiert
- barrierefreie Grün-/ Freifläche - geplante Maßnahme
- Umgrenzung Aktive Stadt- und Ortsteilzentren
Innenstadt Schönebeck (Elbe)

Auf dem Weg zur barrierefreien Stadt – Maßnahmen

Barrierefreies Rathaus

Das Rathaus der Stadt Schönebeck (Elbe) am Markt 1 entstand in den Jahren 1892/93 im Stil der Neorenaissance.



Rathaus am Marktplatz in Schönebeck, Stadt Schönebeck (Elbe), 2014

Im Zuge der barrierefreien Neugestaltung des Marktplatzes und des geplanten Verwaltungsneubaus am Markt 2 rückt die Zielstellung einer durchgängigen barrierefreien Erreichbarkeit der städtischen Behörden in greifbare Nähe. Die im Frühjahr 2016 geplante Fertigstellung des Marktplatzes als „Shared Space“ mit taktilem Leitsystem ermöglicht ein freies Nutzen des öffentlichen Raums und ungehinderte Zugänglichkeit zu den angrenzenden öffentlichen Gebäuden.

▪ **Barrierefreier Zugang**

Der Zugang zum historischen Rathaus erfolgt zurzeit nur über die Eingangstreppe am Marktplatz und ist somit für Rollstuhlfahrer und körperlich eingeschränkte Personen nicht erreichbar.

Um einen barrierefreien Zugang zu ermöglichen, wird im hinteren Bereich des Rathauses ein behindertengerechter Aufzug angeordnet,

mit dem alle Geschosse barrierefrei erreichbar sind.

Der Eingangsbereich des Verwaltungsneubaus am Markt 2 wird schwellenfrei ausgebildet. Mit dem Aufzug im Übergangsbereich vom Verwaltungsneubau zum historischen Rathaus werden somit beide Gebäude barrierefrei erreicht.

Im Außenbereich werden jeweils eine Sprechanlage, Klingel und Briefkasten in unterfahrbarer Höhe (85 cm) angebracht.

▪ **Eingangsbereich und Flure**

Beide Eingänge (alt und neu) werden mit einer beleuchteten Besucher-Infotafel mit tastbarer Schrift ausgestattet.

Es wird ein Besucherleitsystem mit eindeutiger und sichtbarer Beschilderung installiert. Die Beschilderung erfolgt in tastbarer Schrift.

Der Empfangsbereich wird mit einem neuen unterfahrbaren Tresen ausgestattet (Höhe 85 cm, unterfahrbar 67 cm / 30 cm Tiefe).

Das Rathausgebäude wird in den Flur- und Treppenbereichen mit einem rutschfesten Bodenbelag versehen, die Flurbreiten sind mit 150 cm bereits ausreichend. Im Wege stehendes Mobiliar wird entfernt. Die Beleuchtung der Flure wird erneuert und verbessert.

Der Treppenabsatz der historischen Rathautreppe wird mit einer klappbaren Sitzmöglichkeit zum Ausruhen versehen. Die Handläufe der Treppe werden erneuert und auf 85 cm Höhe angebracht.

▪ **Brandschutz**

Es wurde bereits ein Brandschutzkonzept für das Rathaus erstellt, welches in 2016 umgesetzt werden soll. In das Konzept wird

die Berücksichtigung des Zwei-Sinne-Prinzips integriert und Blitzleuchten für hörbehinderte sowie Schallsignalanlagen für sehbehinderte Menschen installiert.



Die historische Rathaustreppe, Stadt Schönebeck (Elbe), 2015

▪ **Sitzungssaal**

Im großen Sitzungssaal im Rathaus finden unter anderem regelmäßig die Fachausschuss- sowie Stadtratssitzungen statt. Um den Raum an die Anforderungen aller Nutzergruppen anzupassen wird eine umfassende Schalldämmung von Decke und Fußboden vorgesehen sowie Schiebevordänge zur Abdunkelung des Raums angebracht. Das Mobiliar wird an

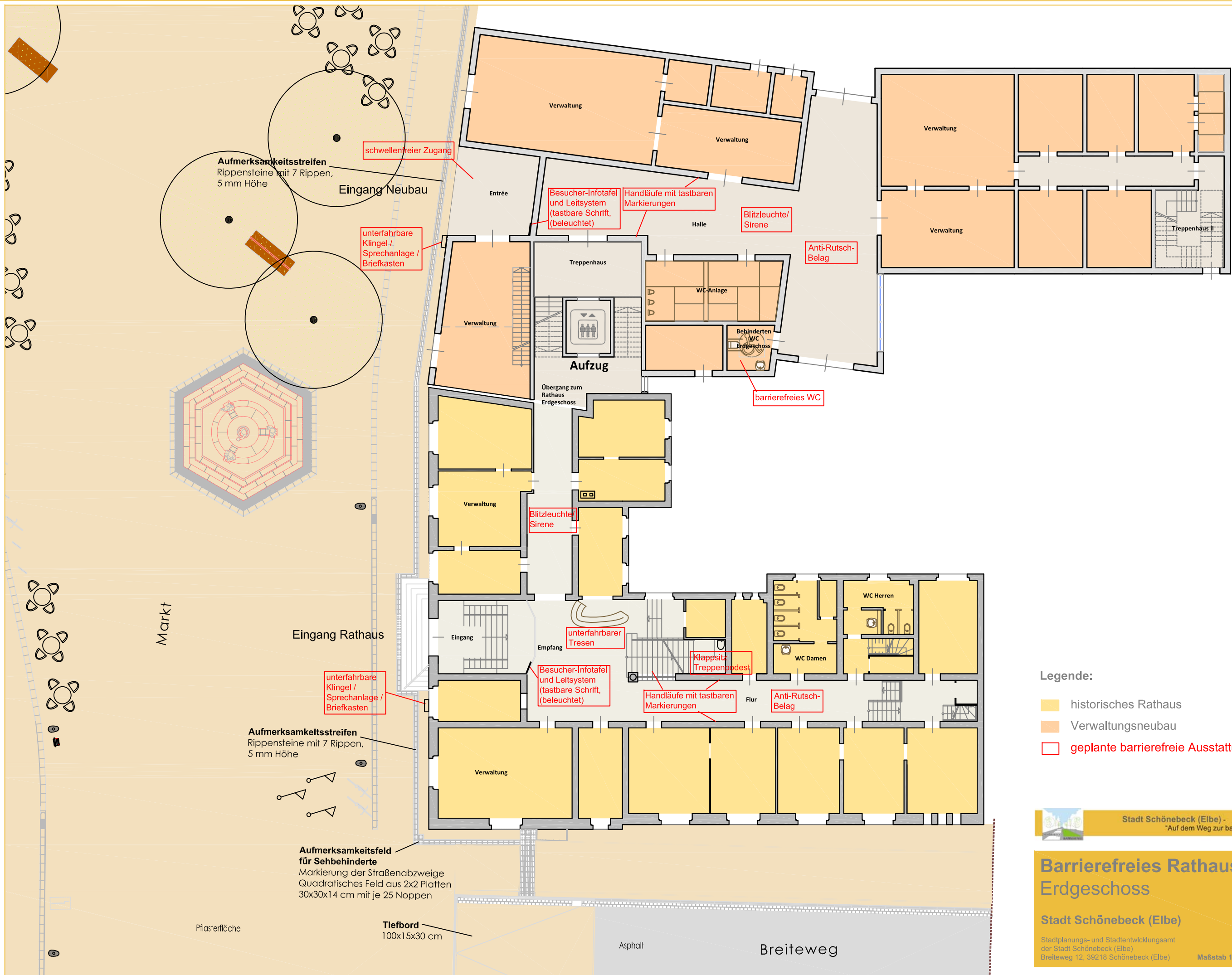
die Anforderungen der Barrierefreiheit angepasst, dazu gehören ein rollstuhlgerechtes höhenverstellbares Rednerpult, ein Bandaufzeichnungssystem, neue Bestuhlung und Tische mit Rollstuhlstellfläche sowie 2 Sitzplätzen mit Steckdosen für eigene Kommunikationstechnik.



Der große Sitzungssaal im Rathaus am Marktplatz, Stadt Schönebeck (Elbe), 2015

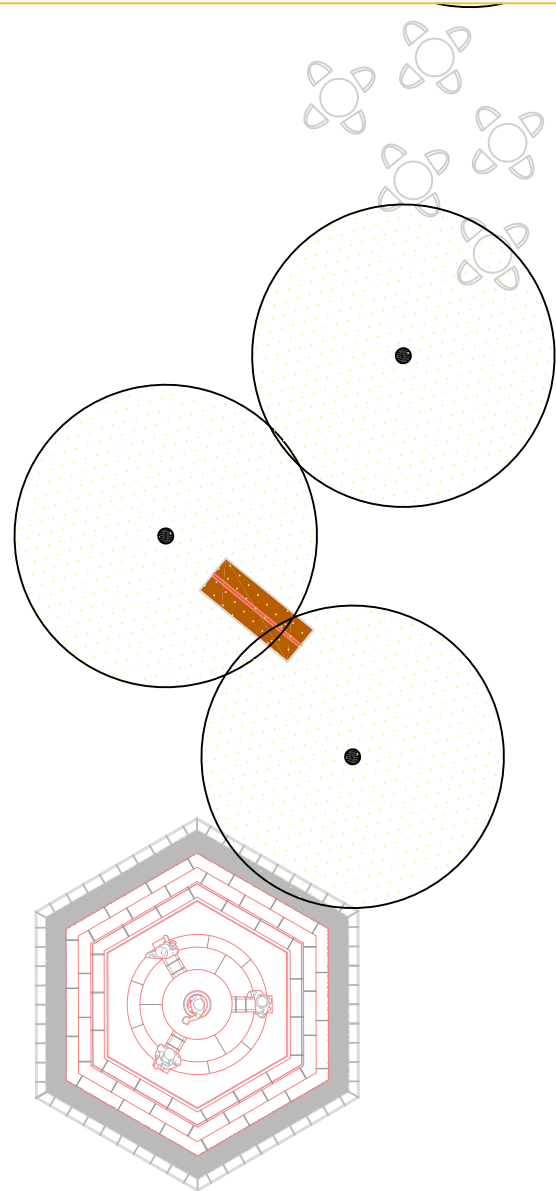
▪ **Behindertengerechte WC**

Durch den Anbau des neuen Verwaltungsgebäudes ist der Raumbedarf für behindertengerechte Toiletten in jedem erreichbaren Geschoss gegeben. Im Erdgeschoss wird das WC im Neubau, im Obergeschoss im alten Rathaus angeordnet wo sich auch die Sitzungssäle sowie das Oberbürgermeisterbüro befinden. Die WC-Anlagen entsprechen in ihrer Ausstattung den Anforderungen der DIN 18040-1 für Sanitärräume in öffentlich zugänglichen Gebäuden.



- Legende:**
- historisches Rathaus
 - Verwaltungsneubau
 - geplante barrierefreie Ausstattung

Barrierefreies Rathaus Erdgeschoss



- Legende:**
- historisches Rathaus
 - Verwaltungsneubau
 - geplante barrierefreie Ausstattung

Barrierefreies Rathaus Obergeschoss



Kostenschätzung der Gesamtmaßnahme

Umsetzung Priorität 1- barrierefreie Zugänglichkeit:

Leistung	Menge	Einzel €	Gesamt €
Barrierefreier Gebäudezugang:			
barrierefreier Aufzug	1		80.000,-
Barrierefreie Eingangsbereiche:			
Sprechanlage / Klingel /Briefkasten (unterfahrbar, Höhe 85 cm) Besucher-Infotafel mit tastbarer Schrift und Beleuchtung	2 Stck.	4.000,-	8.000,-
Barrierefreie Flure/Treppen:			
rutschfester Bodenbelag Flure und Treppen (Aufarbeitung)	260 m ²	40,-	10.400,-
unterfahrbarer Empfangstresen (Höhe 85 cm, unterfahrbar 67 / 30 cm)	1 Stck.		6.000,-
klappbare Sitzgelegenheit auf Zwischenpodest Rathaustreppe zum Verschnaufen	1 Stck.	200,-	200,-
beidseitiger Handlauf an der Rathaustreppe (85 cm Höhe, tastbare Handlaufmarkierungen)			4.000,-
Barrierefreies Besucherleitsystem:			
eindeutige und gut sichtbare, farbige Beschilderung			5.000,-
Orientierungshilfen durch Handläufe mit tastbaren Markierungen in den Fluren	psch.		15.000,-
Raumbeschilderung in tastbarer Schrift	~ 40 Stck.	50,-	2.000,-
Summe 1:			130.600,-

Umsetzung Priorität 2 - barrierefreie Ausstattung:

Leistung	Menge	Einzel €	Gesamt €
Barrierefreie WC-Anlage in jedem für Rollstuhlnutzer erreichbaren Geschoss:			
barrierefreie WC-Anlage, Ausstattung gemäß DIN 18040-1 für Sanitärräume in öffentlich zugänglichen Gebäuden	2 x	15.000,-	30.000,-
Brandschutz barrierefrei – Berücksichtigung des zwei-Sinne-Prinzips::			
Brandmeldeanlage: Blitzleuchte für hörbehinderte Menschen / Schallsignalanlage für sehbehinderte Menschen	2 x	8.000,-	16.000,-
Summe 2:			46.000,-



Umsetzung Priorität 3 – barrierefreier Sitzungssaal:

Leistung	Menge	Einzel €	Gesamt €
Großer Sitzungssaal, barrierefreie Ausstattung:			
Abdunklungssystem zur besseren Sichtbarkeit bei Leinwandvorträgen	16 m		3.000,-
Rednerpult (rollstuhlgerecht zugänglich und höhenverstellbar)	1 Stck.		1.500,-
Bandaufzeichnungssystem für Hör- und Textwiedergabe	1 Stck.		5.000,-
Bestuhlung mit Rollstuhlstellfläche	50 Stck.	200,-	10.000,-
Konferenztisch mit Steckdosenplätzen für eigene Kommunikationstechnik	8 Stck.	1.000,-	8.000,-
Summe 3:			27.500,-
Gesamt netto:			204.100,-
Gesamt brutto:			~ 250.000,-



Literaturverzeichnis:

- Leitfaden Barrierefreies Bauen, BMUB, 2014
- Barrierefreiheit in öffentlichen Gebäuden, Agentur Barrierefrei NRW, 2011
- <http://nullbarriere.de>
- Fachbegleitung des Bauvorhabens „Umgestaltung Marktplatz in Schönebeck /Elbe“, frei|stil Freiraumplanung & barrierefreies Bauen, Bianka Höpfner, Schönebeck, 2013
- Quartierskonzept Altstadt, Arbeitsgemeinschaft Büro für Stadtplanung, Dr. Ing. W. Schwerdt, Dessau und Analyse & Konzepte GmbH, Droyßig, 2011
- Quartierskonzept Schönebeck Mitte/2, Arbeitsgemeinschaft Büro für Stadtplanung, Dr. Ing. W. Schwerdt, Dessau und Analyse & Konzepte GmbH, Droyßig, 2009
- Städtebaulicher Rahmenplan Altstadt Schönebeck, SALEG, 2007